

San Francisco, California.
April 24th, 1921.

Sehr geehrter Herr Pastor Höber!

Es freut uns unterschriebenen Ihnen
einliegend einen check für 132 dollars senden zu
können.

Wie Sie geehrter Herr Pastor aus
beiliegender Liste sehen werden, ist dieses Geld
von hiesigen Führern und deutschen Freunden
gegeben worden. Der Betrag von 8 $\frac{1}{2}$ Dollars von
einem Whist Spiel ist durch das besondere Bemühen
von Frau Gunde Vogler, Frau Amanda Bahnsen, Frau
Andiene Jensen und Fraulein Cecilia Riewerts
eingenommen.

Mit einen herzlichen Grusz an Sie
und die alte Heimat zeichnet. Hochachtungsvoll
das Commite.

Jensen Bros
J. F. Tedsen
Alfred Maart.
Martens Andersen

ACHTUNG. FOEHRINGER.....

Die St. Nickolai Kirche von Osterland auf Foehr, beabsichtigt den im Kampfe gefallenen Kriegern ein Denkmal zu errichten, Alle in San Francisco ansaessigen Foehringer und deren Freunde sind hierdurch herzlichst ersucht sich an diesem edlen Werke zu beteiligen.....

Dr. J. A. Moinbachi	\$ 2.00
Capt. Orfst Richard Magnus Paulsen - Jensen Bros	\$ 5.00
Marten Andresen	\$ 20.00
Franz von Hollnuffer	10.00
F. F. Tedsen	\$ 2.50
Nielson Bros.	5.00
A. G. Kild... ..	2.50
H. B. Andersen	10.00
Mrs. Inge Aafsten	5.00
Alfred Maark	10.00
Gustav Mommensen	\$ 2.50
Peter Mommensen	\$ 2.50
Martin Mommensen	\$ 2.50
Carl E. Witte	\$ 5.00
J. Carstensen	\$ 2.50
Hans Andersen	\$ 5.00
Carl E. Petersen	2.50
Henry Stamp geb. Petersen	\$ 5.00
D. J. Paulsen Hans Schmitt	5.00

Carl C. Petersen
2280 Lybourn Ave.
Chicago, Ill.

Chicago, den 25. Jan. 1921.

Herrn Friedrich Mattensen,
Kassierer des "Denkmals-Ausschuss",
St. Nicolai-Gemeinde,
Wyk auf Föhr.

Wertor Herr!

Hiermit sende ich Ihnen Cheque für \$15.⁰⁰ (860 Mark,
unsere Gabe für die Errichtung eines Denkmals zur
Ehre der im Kriege gefallenen tapferen Söhne der
St. Nicolai-Gemeinde auf Föhr.

Obwohl wir in der Ferne weilen — unserer lieben
Heimat Föhr gedenken wir oft — und ich persönlich
sehne mich danach meine teure Heimat wieder zu
sehen und meine lieben Eltern zu besuchen.

Der obige Betrag ist von meinem Bruder Walter,
meiner Schwester Johanna und mir.

Besten Gruss an Herrn Pastor Hoeben und an meine
Eltern und sagen Sie ihnen bitte, daß ich auf Antwort meine
3 letzten Briefe warte.

Achtungsvoll

Walter Petersen
Johanna Moody, geb. Petersen

Carl C. Petersen
Sohn des Bäckermeisters
Emil Petersen,

St. Paul's Evangelical Lutheran Church

NINTH AND FRANKLIN STREETS

OFFICE TELEPHONE 3460

MICHIGAN CITY, INDIANA

Armin Paul Meyer, A. M., Pastor
818 FRANKLIN STREET

CHRISTOPHER JOGI, NATIVE MISSIONARY
NAYUDUPETA, (NELLORE DISTRICT) INDIA

Oktober, den 12, 1923.

WILLIAM H. WIEGMANN, PRESIDENT
J. H. SCHARNBERG, PARISH CLERK

Herrn Pastor W. Hoeber,
Boldixum auf Foehr.
Deutschland.

Sehr geehrter Herr Pastor :

Ich habe gestern Abend in den "Schleswig-Holsteiner Nachrichten" gelesen, dass es Ihnen und Ihrer Gemeinde noch nicht gelungen ist das Krieger Denkmal zu errichten. Wie die Zeitung sagt, so ist das Denkmal fertig zum Versandt. Kann aber nicht abgesandt werden, weil die Mittel fehlen, um die Transportationskosten zu bestreiten. Es soll ja 50 Millionen Mark kosten von Flensburg bis Wyk a./Foehr. Das ist ja eine gewaltige Summe. Wie ich weiter lese, will man dies Geld durch eine zinsfreie Anleihe, die von den Bewohnern Ihres Kirchspiels aufgebracht werden soll.

Heute kostet die Fracht gewisz noch viel mehr., d.h. wenn es Ihnen nicht vorher gelungen ist das Denkmal zu befoerdern. Denn die Mark hat ja eine solche Bewegung nach abwaerts angetreten, dass einem fast hoeren und Sehen vergeht. Heute Morgen lese ich in den englischen Zeitungen, dass man in Berlin die Mark fuer 5 Billionen fuer einen Dollar verkauft hat. Wir koennen uns hier gar keinen rechten Begriff von den unerhoert hohen Preisen machen. Uns allen und mit uns die ganze Welt, mit Ausnahme der Franzosen und Belgier, steht der Verstand stille bei solchem Fallen der Mark.

Ich habe mir nun vorgenommen Ihnen zur Hilfe zu kommen und Ihnen einen groeszeren Betrag zu senden. Ich hoffe, dass es genuegt, und wenn nicht, dass doch wenigstens ein gut Teil der Frachtkosten damit bezahlt werden koennen. Sollte es aber sein, dass noch etwas uebrig ist, so verwenden Sie, bitte, das Geld fuer gemeinnuetzige Zwecke innerhalb der St. Nikolai Gemeinde. Es wird nicht moetig sein mir deshalb einen besonderen Brief zu schreiben, sondern Sie moegen meinem Freunde Peter Nissen, Lehrer emer., die Mitteilung von dem Eingange des Geldes machen und bei Gelegenheit kann er ja dann die Bescheinigung mit in seinen Brief tun.

Wo das noch hinaus will mit den eingetretenen Verhaeltnissen in Deutschland, das kann wohl kein Mensch ergruenden. Ich glaube gar, dass der liebe Gott uns alle mit unserer menschlichen Weisheit zu Schanden machen will. Er hat je alles in seiner Waterhand; er leitet die Schicksale der Menschen und auch der Schicksale der einzelnen Voelker. Sieht es auch augenblicklich dunkel und truebe aus fuer das arme geplagte deutsche Volk, so sitzt doch Gott noch immer im Regimente und fuehret alles wohl. Wenn nur das deutsche Volk sich seinem Gott wieder zuwenden wollte!

Wenn es Ihnen keine besondere Muehe macht, so bitte ich Sie freundlichst, meinem Freunde einen schoenen Grusz zu uebermitteln.

Mit den herzlichsten Gruenzen an die alte Heimat verbleibe ich

Hochachtungsvoll

Ihr

J. H. Scharnberg

*1015 1/2 Elston St
Michigan City, Indiana.*

Lehrer

